

Herr Leopold

Einakter von Walter Brunhuber
frei nach Arkadij Awertschenkos Erzählung 'Der Agent'

„Nicht der Rede wert – wirklich nicht der Rede wert – aber ich störe Sie vielleicht ... “
Aus: 'Der Agent'

Jemand stürzt die Treppe im Hausflur hinab. Kurz darauf klopft es bei Antje und Heinrich Becker an der Wohnungstür. Vor der Tür steht ein Mann, der sich bei dem Sturz verletzt hat. Antje besteht darauf, ihn zu verarzten. Der Fremde wurde von Herrn Müller, der über den Beckers wohnt, aus der Wohnung geworfen. Der Grund dafür, dass der ansonsten friedliche Nachbar ausgerastet ist, wird den Beckers bald klar: Der Fremde heißt Ludwig Leopold und ist Vertreter. Ein Meister seines Fachs. Bald schon brennt auch bei der verständnisvollen Frau Becker die Sicherung durch ...

Personen: 3 (1w/2m, zur Not auch 2w/1m)

Herr Becker

Frau Becker

Herr Leopold könnte auch eine Frau Leopold sein – dann den Titel entsprechend ändern

Bühnenbild: 1 (Wohnzimmer von Herrn und Frau Becker)

Dauer: ca. 30 – 35 Minuten

Zeit: Gegenwart

Alle Rechte bei: Theaterverlag Arno Boas

Finsterlohr 46

97993 Creglingen

Tel. 07933-20093

e-mail info@theaterverlag-arno-boas.de

www.theaterverlag-arno-boas.de

Ansichtsexemplar

Ansichtsexemplar

Berechtigt nicht zur Aufführung des Stückes

Das Ehepaar Becker sitzt in seinem Wohnzimmer. Herr Becker liest Zeitung, Frau Becker strickt. Plötzlich ist ein lautes Geräusch zu hören. Frau Becker ist darauf aufmerksam geworden. Herr Becker reagiert nicht darauf.

Herr Becker: Gibt's bald was zu essen?

Frau Becker: Heinrich - Da ist jemand die Treppe runtergeplumpst.

Herr Becker: Das war vielleicht wieder die alte Bovic.

Frau Becker: Und wenn was passiert ist?

Herr Becker: Der ist noch nie was passiert.

Es klopft.

Herr Becker: Wir haben nichts gehört.

Frau Becker geht ab. Nach einer Weile.

Stimme von Herrn Leopold: Sie sind bestimmt Frau Becker.

Stimme von Frau Becker: Kommen Sie herein.

Stimme von Herrn Leopold: Das ist mir sehr unangenehm.

Frau Becker und Herr Leopold kommen ins Zimmer. Herr Leopold humpelt und hat eine Wunde an der Stirn. Er hat einen Aktenkoffer bei sich.

Frau Becker: Soll ich einen Krankenwagen rufen?

Herr Leopold: Nicht nötig.

Herr Becker: Sind Sie versichert?

Herr Leopold: Bitte?

Herr Becker: Ob Sie versichert sind?

Herr Leopold: Sie stellen Fragen.

Frau Becker: Heinrich.

Herr Becker: Wenn du einen Krankenwagen rufst, Antje. Dann muss jemand für die Kosten aufkommen.

Frau Becker besieht sich eine Wunde an der Stirn genauer.

Frau Becker: Das muss versorgt werden.

Frau Becker geht ab.

Herr Becker: Meine Frau hat das Helfersyndrom.

Herr Leopold untersucht seinen Fuß.

Herr Leopold: Ich wollte ohnehin zu Ihnen.

Herr Becker: Zu uns?

Herr Leopold: Es ist offensichtlich nichts gebrochen.

Herr Becker: Sind Sie gestolpert?

Herr Leopold: Gestolpert?

Frau Becker kommt zurück. Sie hat ein Desinfektionsmittel dabei und ein Pflaster.

Frau Becker: Ist Ihnen übel?

Herr Becker: Soll ich einen Eimer holen? Für den Fall, dass Sie eine Gehirnerschütterung haben.

Frau Becker: Und sich übergeben müssen.

Herr Leopold: Ich bin soweit in Ordnung.

Frau Becker: Legen Sie den Kopf zurück.

Frau Becker verarztet die Wunde.

Herr Leopold: Herr Müller hat mich die Treppe hinuntergestoßen.

Herr Becker: Der Gerd?

Herr Leopold: Ein Stockwerk über Ihnen.

Herr Becker: Der Gerd ist Pazifist.

Frau Becker: Der fängt sogar Motten in einer Lebendfalle. - So besser?

Herr Leopold: Vielen Dank. - Ich will ganz offen zu Ihnen sein: Ich bin Vertreter.

Frau Becker: Vertreter?

Herr Leopold: Was ich mir alles anhören muss. Sie glauben es nicht.

Frau Becker: Das sind die Vorurteile. Die stiften viel Unruhe.

Herr Becker: Wofür denn?

Herr Leopold: Bitte?

Herr Becker: Was verkaufen Sie? Versicherungen?

Herr Leopold: Da bin ich flexibel.

Herr Becker: Wir sind gut versichert.

Herr Leopold: Das glauben alle.

Herr Becker: Wahrscheinlich sind wir sogar übertversichert.

Herr Leopold: Heutzutage muss man Dinge versichern, an die man früher nicht im Traum gedacht hat.

Frau Becker: Bei uns besteht kein Bedarf.

Herr Leopold: Die meisten Menschen glauben abgesichert zu sein, dabei leben sie in einem Schweizer Käse.

Herr Becker: In einem Schweizer Käse?

Herr Leopold: Versicherungstechnisch betrachtet. Vor ein paar Wochen wurde doch hier im Parterre eingebrochen.

Frau Becker: Das war ein ganz schöner Schreck.

Herr Leopold: Herr Müller hatte es beiläufig erwähnt.

Herr Becker: Seit dem Einbruch hat meine Frau eine Gaspistole.

Frau Becker: Zur Abschreckung.

Herr Becker: Unsinn.

Frau Becker: Natürlich schreckt das ab.

Herr Becker: Da müsstest du der Einbrecher ja wissen, dass du eine Gaspistole hast.

Außerdem würdest du nie damit schießen. Sie hat sogar Angst, die Pistole in die Hand zu nehmen.

Herr Leopold öffnet seinen Koffer.

Herr Leopold: Die Zahl der Wohnungseinbrüche steigt stündlich. Die Kurve geht rasant nach oben. Deshalb habe ich hier etwas für Sie. Besser als jede Gaspistole, Frau Becker. Eine 'Einbruchsversicherung Spezial'. Diese Versicherung deckt sehr großzügig Schäden bei Einbrüchen ab. Damit können Sie garantiert wieder ruhig schlafen.

Herr Becker: Wir haben eine Hausratsversicherung.

Frau Becker: Ich weiß gar nicht, ob da Einbrüche mit versichert sind.

Herr Leopold: Einbrüche gehören nicht in den Bereich der Hausratversicherung. Das ist ein weit verbreiteter Irrtum, der einem teuer zu stehen kommen kann. Ich rate ihnen dringend, sich unser Angebot 'Spezial' anzusehen. Beachten Sie die Bargeldklausel. Die versicherte Bargeldsumme ist bei uns deutlich höher als bei anderen Versicherungen. Die Konkurrenz fragt uns täglich, wie wir das bewerkstelligen.

Frau Becker: Wir haben nie viel Bargeld im Haus.

Herr Becker: Da müssten wir schon im Lotto gewinnen.

Herr Leopold: Sie spielen Lotto?

Frau Becker: Seit mehr als zwanzig Jahren.

Herr Becker: Immer die gleichen Zahlen.

Frau Becker: Gewonnen haben wir noch nichts. Sagen wir, fast nichts.

Herr Leopold: Wenn das so ist, dann würde ich Ihnen zusätzlich zur 'Einbruchsversicherung – Spezial' noch unsere Rechtsschutz XL empfehlen. Stellen Sie sich vor, Sie haben sechs Richtige. Auf dem Lottoschein sechs Richtige. Und die Lottogesellschaft weigert sich, den Gewinn auszubezahlen. Die Rechtsschutz XL geht für Sie bis vor den europäischen Gerichtshof.

Herr Becker: Haben wir nicht eine Rechtsschutzversicherung?

Frau Becker: Ich glaube, die haben wir gekündigt.

Herr Becker: Bist du sicher?

Frau Becker: Margot jedenfalls hat vor zwei Jahren eine abgeschlossen.

Herr Leopold: Ihre Tochter?

Herr Becker: Unsere Älteste.

Herr Leopold: Sie können mich gerne weiterempfehlen. Wir haben günstige Angebote für junge Familien. Auch für Singles. Sofern sie berufstätig und unter dreißig sind gibt es besonders lukrative Einstiegstarife. Eine Beratung lohnt sich auf jeden Fall.

Herr Becker: Wir wollten gerade essen -

Herr Leopold: Leopold mein Name. Ludwig Leopold.

Frau Becker: Freut mich.

Herr Leopold: Meine Karte. 'Mit Sicherheit mehr Sicherheit'. Das ist mein Motto. Hier ist noch eine Karte für Ihre Tochter. Was gibt's denn Gutes zu Essen?

Frau Becker: Rouladen.

Herr Leopold: Lassen Sie mich raten: Mit Kartoffelpüree. Der Klassiker. Rouladen mit Kartoffelpüree.

Frau Becker: Mit Bandnudeln. Das Rezept ist von meiner Mutter. Sie hat zu Rouladen immer Bandnudeln gemacht.

Herr Becker: Wegen der Rechtsschutzversicherung. Da müssen wir erst noch nachsehen.

Herr Leopold: Sie sind bestimmt eine ausgezeichnete Köchin, Frau Becker.

Frau Becker: Vielen Dank.

Herr Leopold: Da wird Sie unsere HoKo-Reihe interessieren.

Frau Becker: HoKo -

Herr Leopold: Unsere hochwertigen Kochbücher vom Franziska-Bernau-Verlag. Zum Vorzugspreis. Mit professionellen Bildern. Hochglanzpapier. Hier ein Exemplar. - Damit gelingt jedes Rezept.

Herr Becker: Kochbücher.

Frau Becker: Wir haben Kochbücher.

Herr Becker: Im Keller.

Herr Leopold: Kochbuch ist nicht gleich Kochbuch. Das wissen Sie besser als ich, Frau Becker.

Frau Becker: Da haben Sie recht.

Herr Leopold: Sie sind doch mehr als eine Hobby-Köchin. Das riecht man.

Herr Becker: Wenn nichts gebrochen ist, dann können Sie bestimmt schon wieder auftreten.

Herr Leopold: Die Kochbücher der HoKo-Reihe sind speziell für Küchenprofis entwickelt worden. Keine 08/15 Ware. Und schon gar nicht zu vergleichen mit Rezepten aus dem Internet.

Frau Becker: Das ist sehr umständlich. Finde ich. Aus dem Computer.

Herr Leopold: Eine gute Köchin braucht ein Kochbuch. Stimmt's? Etwas Handfestes.

Frau Becker: Vermutlich haben Sie recht.

Herr Leopold: Die ganze Reihe von 15 Kochbüchern gibt es zum Sonderpreis, falls Sie heute noch unterschreiben. Eigentlich ist die Aktion gestern abgelaufen. Trotzdem kann

Text berechtigt nicht zur Aufführung

Alle Rechte bei: Theaterverlag Arno Boas
Finsterlohr 46
97993 Creglingen
Tel. 07933-20093
e-mail info@theaterverlag-arno-boas.de
www.theaterverlag-arno-boas.de